

gens auch daraus ersieht, dass dieses Jahr am Schlusse mit 'usque in tempore isto' bezeichnet wird — und zwar vor dem Tode des Sigibert. Jedem, der mit dem Charakter solcher Berechnungen Bescheid weiss, ist es klar, dass diese Computation, auf welche jetzt noch 2 Capitel folgen, ursprünglich den Schluss des Buches gebildet haben muss. So finden wir auch, um hier das nächstliegende Beispiel zu nehmen, bei Gregor von Tours, am Ende seines 1. 2. 3. 4. Buches und schliesslich am Schlusse seines ganzen Werkes solche Jahresberechnungen. Sehen wir uns nun die bei Fredegar auf unsere Computation folgenden Capitel näher an, so ist dies c. 25, der Papstkatalog bis zum J. 642, und c. 26, die kleine Chronik bis zum J. 641. Ueber beide Stücke ist oben gehandelt worden: Sie sind Zusätze jenes Burgunders, der im Jahre 642 schrieb.

Wir haben also auch in dem 1. Buche des Fredegar, ebenso wie in dem letzten, einen älteren Bestandtheil entdeckt, der bereits im Jahre 613 ausgearbeitet worden ist und später von dem Verfasser aus dem Jahre 642 mit einer Fortsetzung versehen wurde. Wir nennen den Schreiber vom Jahre 613 A, denjenigen vom J. 642 B, und untersuchen die übrigen Bücher des Fredegar in demselben Sinne.

Während bei dem Liber Gener. und dem letzten Buche bisher noch Niemand darauf aufmerksam geworden ist, dass uns hier die Arbeiten mehrerer Autoren vorliegen, hat dies für die Excerpte aus Hieronymus, Idacius einerseits und Gregor andererseits Lühgen in seiner Arbeit über die fränkische Trojanersage bereits nachgewiesen¹⁾.

Zunächst ist es klar, dass die Excerpte aus den Chroniken des Hieronymus und des Idacius zusammengehören, so dass sie einem Verfasser ihren Ursprung verdanken. Dies zeigt u. a. die Capitelzählung, welche am Anfange des Idacius nicht wieder mit eins beginnt, sondern mit Cap. 50 sich unmittelbar an den vorausgehenden Hieronymus anschliesst; dies zeigt auch das Fehlen jeder Ueberschrift über dem Idacius und schliesslich der Umstand, dass die vollständige Chronik des Idacius als Fortsetzung der Hieronymianischen in den Hss. naturgemäss der letzteren angefügt war²⁾. Das Excerpt aus Idacius kann mithin von demjenigen aus Hieronymus nicht getrennt werden, hat A das Eine gemacht, so wird ihm auch das Andere zuzusprechen sein. Dagegen bildet das Scarpsum Gregorii ein Buch für sich und kann ohne Schwierigkeiten aus der Compilation herausgelöst werden. Gehen wir von diesem

1) L. meint freilich p. 39, dass die Bücher Hieron. — Idacius bald nach dem Jahre 563 entstanden sind. Das geht schon deshalb nicht, weil c. 59 der Tod Theodorichs nach den Dialogen Gregors d. Gr. erzählt wird. 2) Wie in der Cheltenhamer Hs., der einzigen des Chronicon integrum Idacii, die auf uns gekommen ist.